Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 21

Artikel: Man nehme...
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-492301

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UFPASSE

s Marili wott schpaziere
Emol im schöne Mai,
Doch syni Lütt – potz tuusig –
Die löns nit gärn elei.

Drum mueß dr Hansli mit em,
E Chnopfli vo drei Joor.
Si glaube, jetz sigs sicher
und s cheem nüt Ungschiggts vor.

Im Wald bym Bänggli obe,
Dört schtoot e junge Ma;
Dä wartet uf das Meitli –
Wär gseech em das nit a?

Jetz sitze si ufs Bänggli,
Myseecht grad alli drei – –
Denn suecht dr Hansli Blüemli
Und s Päärli – – – isch elei!

K. Loeliger

Es taget ....

Jawohl, es taget. Und zwar in einer meiner Patronentaschen. Rekrutenschule. Nach dem Innern Dienst fällt von oben herab das Stichwort ‹Grünspankontrolle›. Alles Lederzeug wird herbeigeschleppt und alle Nieten auf Grünspanreste untersucht. Korporal Düpflischyßer nimmt es bei mir ganz besonders genau. Der Leibgurt passiert anstandslos, auch das Sturmband des geliebten Stahlhelms. Dann kommen die Patronentaschen an die Reihe, aber auch hier ist nichts zu finden. Schon bedauert der Korpis, mich straflos laufen lassen zu müssen. Da kommt ihm die Erleuchtung: Er greift in die Tasche seines Waffenrockes, nimmt ein Schächteli Zündhölzchen heraus, macht Feuer und leuchtet in die leeren Patronentaschen hinein. Und siehe da, er fand ein Restchen des ominösen Grünspanes.

Und mir gab man dann abends genügend Zeit, darüber nachzudenken, wo überall Grünspan zu suchen sei. Gottlob wurden wir nicht in den Krieg verwickelt, denn wir hätten diesen unweigerlich verloren. Man denke sich, soviel Grünspan in all den Patronentaschen.

Ex.-Rekr. K. L.

Apropos Eitelkeit!

Wenn uns die Eitelkeit nicht reden heißt, so reden wir wenig.

La Rochefoucauld

SKIZZEN AUS DEM BUNDESHAUS

Nationalrat Paul Perrin, Bern

Zeichnung von G. Rabinovitch

En scholdefreie Kanton

Mer sääd sös all in Sache Geld
hör d Gmüetlichkeit bald uf.
Wenn än all nüz as Scholde macht,
vergood em z letscht de Schnuuf.

Wenn d aber werche, huuse tuescht,
chas z letscht Vermöge gee.
I dem Schtock, Osserrhode, chascht
du gär wool z frede see.

s wör gär nüd schade do und dei
i öserem Schwiizerland,
wenn s Geld, wo äs do schtüüre tued,
au bruucht wör met Verschtand.

s geed gnueg, wo gern regiere wend;
glych hends all d Kasse läär.
Schick die is Appezellerland
dei i d Verwaltigslehr.

Julius Ammann

Man nehme ...

einen fremden Staatspräsidenten samt dazugehörigen entzückenden Enkelinnen, up-gemaktes Alt-Europa in Hollywood-Perspektive, ein Super-U-Boot, Mau-Mau und Korea (je 1/2 Portion), etwas Königin und Sir Winston, einen König, einen Kronprinzen und einen «Lebenslänglichen», eine halbe Tasse Vier-Mächte und einen Liter Frauenbewegung, ferner eine Teillieferung eines berühmten Musikers und diverse andere Zutaten und lasse alles zusammen durch die Presse. (Gemeint ist natürlich eine Rotationspresse.) Was entsteht daraus? – Offenbar genau das, was das große Publikum wünscht und deshalb auch prompt allwöchentlich serviert bekommt.

ach